

Geibel, Emanuel: Rätsel (1833)

- 1 Durch Höll' und durch Himmel erklingt's wie ein Hauch,
- 2 Und im leisesten Herzschlag vernimmst du es auch;
- 3 Es schwebt bei den Horen zuvörderst im Reihn,
- 4 Und was hoch ist und herrlich, das schließet es ein.

- 5 Ob stumm auch, erscheint's dir in jeglicher Tat,
- 6 Und die Heerschlacht beginnt's und beschließet im Rat;
- 7 Aus der Lohe, der wehenden, winkt es dir zu,
- 8 Und es schärft sich im Licht und erstirbt in der Ruh'.

- 9 Dem Gedanken versagt sich's, nicht faßt's der Verstand,
- 10 Doch in Blindheit ergreif's, und du hast's in der Hand.
- 11 Sanft schwellt's dein Gefühl und vollendet dein Ich,
- 12 Und zu Erz wird das Herz, dem es treulos entwich.

(Textopus: Rätsel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61911>)